

## Früher gut. Heute gut.

Viele Menschen versäumen das kleine Glück, während sie auf das Große vergebends warten.

Empfehlung der Woche

- |  |   |
|--|---|
| <b>100g Haussalami</b><br>herzhaft aus eigener Herstellung<br><b>1.55 Euro</b> | <b>1St. Mettwurst</b><br>eigene Herstellung<br><b>0.90 Euro</b>         |
| <b>1St. Weißwurst</b><br>traditionell hergestellt<br><b>0.70 Euro</b>          | <b>100g Nußschinken</b><br>traditionell hergestellt<br><b>1.65 Euro</b> |
| <b>100g Schweinefilet</b><br>mager zugeschnittene<br><b>1.65 Euro</b>          | <b>100g Kotelett</b><br>magere Lummerkotelett<br><b>0.90 Euro</b>       |

Samstag

Happy Hour 20% 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

**WEBER**  
NATURLICH FLEISCH

Röntgenstraße 21  
57078 Siegen-Geisweid  
Tel. 0271.81126  
www.fleischerei-weber.de

## CHINA-RESTAURANT MANDARIN

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag von  
11.30 bis 15.00 Uhr und  
von 17.30 bis 23.30 Uhr  
Sonntag und Feiertag  
von 11.30 bis 23.30 Uhr

**Das Buffet in Geisweid!**  
Essen, so viel Sie wollen!  
**Unser Sommerangebot  
bis 31. Juli:**

<b>Mittags-Buffet</b> 12.00-14.30 Uhr statt 6,50 € <b>5.90 €</b> Kinder von 4-12 Jahren <b>4.30 €</b>	<b>Abend-Buffet</b> 18.30-21.00 Uhr statt 11,50 € <b>9.90 €</b> Kinder von 4-12 Jahren <b>5.90 €</b>
---	--

**Sonntag und Feiertag Mittags-Buffet wie Abends  
Für Raucher halten wir  
einen sep. Raum bereit!**

57078 Siegen-Geisweid · Marktstraße 19  
Tel. 02 71 - 8 62 77 · Fax 02 71 - 8 70 63 89

## Angebote der Woche

<b>SABO</b> 43-Compact Sondermodell, 43 cm Schnittbreite, Ready-Start-Motor, Alugehäuse statt 699,- € nur <b>549,- €</b>	Wir zahlen Ihnen mindestens 1000,- € für Ihren alten Aufsitzer oder Rasenmäher beim Kauf eines Sabo- Aufsitz- mähers.	
<b>Garden Trac 102 cm</b> 14,5 PS, 300 Liter-Fangsack statt 3490,- € nur <b>1990,- €</b>	<b>Modell 2010</b> Preis: 3789,- € abz. Altgerät: 1000,- € nur <b>2789,- €</b>	
<b>Husqvarna-Aufsitzer</b> 92 cm Schnittbreite, 12,5 PS, B&S-Motor statt 2599,- € nur <b>1799,- €</b>		

Was wir verkaufen, reparieren wir auch! Qualität zahlt sich immer aus.  
Eigene Service-Werkstatt und Kundendienst!  
www.motorland-lenkeit.de

**MOTORLAND LENKEIT** Verkauf · Service · Ersatzteile  
Gewerbepark Heidenberg  
Garnisonsring 19 · Siegen  
Tel. (02 71) 31 00 13  
Fax (02 71) 31 14 32  
So finden Sie uns: Autobahn-Auf- oder Abfahrt Siegen-Eiserfeld, über Möbelhaus IKEA  
ca. 300 Meter links in den Garnisonsring.



## Bäckerei Konditorei

Ab dem 28. 6. 2010  
führen wir die  
Filiale Seelbach, Freudenberger Str. 480,  
wieder eigenständig.

**Unser Angebot vom 28. 6. bis 3. 7. 2010**  
**Schwarzbrot** 500 g € **1,25**  
**3 Koch's Beste** € **0,75**

Wir bedanken uns bei Herrn Steuber für die gute  
Zusammenarbeit und wünschen ihm und seiner  
Familie für die Zukunft alles Gute.

Unsere kleinen Kunden erwartet eine süße Überraschung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team der Bäckerei Koch

## Mehr Porto für Briefe?

Berlin/Bonn. Post-Chef Frank Appel hat sich einem Zeitungsbericht zufolge indirekt für eine Erhöhung des Briefportos für Privatkunden ausgesprochen. Die Politik müsse sich fragen, ob die anstehende Neuregelung der Portokosten im Jahr 2012 nicht „flexibler und an den tatsächlichen Marktgegebenheiten ausgerichtet sein sollte“, sagte Appel. Bislang darf das Porto nur bei starker Inflation erhöht werden. Die Post hat das Porto für einen Standardbrief seit 13 Jahren nicht angehoben, zuletzt sank es 2003 auf 55 Cent. (ddp)

## Solidarbeitrag „Wahnsinn“

Berlin. Die CSU lehnt die von der SPD ins Gespräch gebrachte Solidarabgabe der Privatversicherten ab. Der CSU-Politiker Johannes Singhammer bezeichnete die Forderung, privaten Kassenpatienten einen Solidarbeitrag von bis zu 200 Euro im Monat für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) abzuverlangen, als „hellen Wahnsinn“. Dies wäre eine „sozialistische Sondersteuer für Beamte und kleine Selbstständige“, die „allein vom Neidgeanken getragen“ sei, sagte der Unions-Fraktionsvize. (ddp)

## Klima-Zusagen nicht zu halten

Hamburg. Deutschland wird die finanziellen Zusagen vom Kopenhagener Klimagipfel in den nächsten Jahren offenbar nicht einhalten können. Wie ein Magazin gestern berichtete, sollen die für 2011 und 2012 vorgesehenen Gelder für Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern nicht in den Etats der Ressorts Umwelt und Entwicklung bereitgestellt werden. Dies sei das Ergebnis der Haushaltsverhandlungen. (ddp)



Joachim Gauck geht für die SPD und die Grünen ins Rennen um das Präsidentschaftsamt. Foto: ddp

## Freiheitsprediger

Joachim Gauck von SPD und Grünen

Berlin. Seine Chancen gewählt zu werden sind gering, doch seine Nominierung löste bei den Bürgern und im Internet wahre Begeisterungstürme aus. Der Freiheitsprediger Joachim Gauck flog in den vergangenen Tagen die Herzen der Bundesbürger zu und auch im Regierungslager wurden Sympathien für den 70-Jährigen deutlich. Als Kandidat von SPD und Grünen tritt der frühere DDR-Bürgerrechtler und Begründer der Gauck-Behörde am 30. Juni in der Bundesversammlung gegen den niedersächsischen Ministerpräsidenten und CDU-Bundesvize Christian Wulff an.

Der im Kriegsjahr 1940 als Kapitänsohn in Rostock geborene Joachim Gauck wollte in der DDR eigentlich Journalist werden, erhielt aber keinen Studienplatz für Germanistik. Kein Wunder, hatte er sich doch der Pionierorganisation ebenso verweigert wie der Jugendorganisation „Freie Deutschen Jugend“. Also studierte er nach dem Abitur evangelische Theologie und wurde Pfarrer. Im Wendejahr 1989 engagierte sich Gauck im Neuen Forum. Dort kümmerte er sich um die

Aufdeckung des Überwachungsapparates der DDR. Dieses Aufgabenfeld sollte Gauck in den folgenden elf Jahren nicht mehr loslassen. Das Amt des „Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR“ übte er überaus streitbar aus. Brandenburgs Ministerpräsident Manfred Stolpe (SPD) etwa, dessen Kontakte zur Stasi jahrelang die deutsche Politik beschäftigten, fühlte sich von Gauck ungerecht behandelt.

Konflikte geht der streitbare Intellektuelle also nicht aus dem Weg und der Kampf für die Freiheit ist sein Lebensmotto. Über das höchste Staatsamt hat der redegewandte Gauck zudem präzise Vorstellungen: „Als Repräsentant des ganzen Volkes kann der Bundespräsident zwischen den Regierten und den Regierenden vermitteln und zu einer besseren Verständigung zwischen ihnen beitragen.“ Bei seinem Abschied als Chef der Stasiunterlagenbehörde sagte Gauck noch, Bundespräsident wolle er nicht werden. Ein Mecklenburger wisse um seine eigenen Grenzen. Nun versucht er es doch. (ddp)

## Politprofi

Christian Wulff von CDU und FDP

Hannover. Eigentlich hatte Christian Wulff immer betont, in Hannover glücklich zu sein. Egal wie oft man ihm Ambitionen in der Bundespolitik nachsagte, Wulff machte stets klar, gerne Ministerpräsident von Niedersachsen zu sein. Nun aber zieht es ihn doch nach Berlin. Der 50-Jährige gilt bei der Wahl des Bundespräsidenten als klarer Favorit. Angeblich hatte er sich gegenüber Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) selbst für die Nachfolge von Horst Köhler ins Gespräch gebracht. Vielleicht war es die ihm vielfach unterstellte Eitelkeit, die zu diesem Schritt geführt hat. Oder aber ihm wurde bewusst, dass er jetzt die Chance ergreifen muss, seine Karriere voran zu treiben. In Berlin hatte man ihm ohnehin seine Absagen zur Bundespolitik kaum noch abgenommen. Und auch politischen Beobachtern in Hannover war klar: „Entweder geht er jetzt oder er bleibt für immer in Niedersachsen.“

Dort lief es für den CDU-Politiker in den vergangenen Jahren durchaus gut. Affären suchte man vergeblich. Oder aber er schaffte es, diese glän-

zend auszusetzen. Wulff scheint insbesondere mit seinem Charme und seiner Geradlinigkeit zu punkten. „Kennedy von der Leine“ schrieb man einmal über ihn. Zumindest in Bezug auf die Präsentation in den Medien, dürfte dieser Vergleich mit dem ehemaligen US-Präsident nicht ganz falsch sein.

Der 50-Jährige, der in zweiter Ehe verheiratet ist, weiß sehr wohl, wie er sich gegenüber den Medien verhalten muss. Seine Wortwahl ist meist präzise, seine Inszenierung vor den Kameras perfekt. Vor einigen Wochen schaffte es Wulff mit der Ernennung der ersten muslimischen Ministerin in Deutschland wieder einmal in die Schlagzeilen. Selbst Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) lobte ihn für diesen Schritt. „Das war eine wirklich reife Leistung. Das hätte ich Ihnen vor zehn Jahren nicht zugeutraut“, sagte Schröder. Zuge- traut hat sich Wulff auch so einiges selbst nicht. Etwa das Amt des Bundeskanzlers. Im Juli 2008 sagte er dazu: „Mir fehlt der unbedingte Wille zur Macht und die Bereitschaft, dem alles unterzuordnen.“ (ddp)



Christian Wulff als Vorschlag der CDU und der FDP gilt als der Favorit für die Wahl am Mittwoch. Foto: ddp

## Der Stichtag in Berlin

Die Regierung zittert der Wahl am Mittwoch entgegen

Berlin. Das Duell beginnt am Mittwoch um 12 Uhr mittags. Am 30. Juni kommen in Berlin die 1244 Mitglieder der Bundesversammlung zusammen, um ein neues Staatsoberhaupt zu wählen.

Rechnerisch schien alles klar. Union und FDP verfügen in der Bundesversammlung über eine Mehrheit von rund 20 Stimmen. Seit aber SPD und Grüne Anfang Juni Gauck aus dem Ärmel zogen, jubeln ihm die Menschen begeistert zu. Politisch war die Nominierung ein Meisterstück von Rot-Grün. Das Regierungslager, in dem Gauck ebenfalls viele Sympathien genießt, wurde verunsichert, die Linkspartei reagierte beleidigt auf den Freiheitsprediger und früheren Leiter der Stasiunterlagenbehörde. Die Nominierung von Wulff dagegen lief alles andere als optimal. Arbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) hatte zu nächst öffentlich als Favoritin

für das höchste Staatsamt gegolten, wurde dann aber verspätet darüber unterrichtet, dass die Würfel schon für Wulff gefallen waren. Derweil ist die CDU-Basis in einem Maße verunsichert, wie seit den Monaten der Spendenaffäre vor zehn Jahren nicht mehr. Die Sozialdemokraten rücken zudem der Union in Umfragen auf die Pelle. Bei den Liberalen sorgte die Nominierung von Wulff sogar für öffentlichen Unmut. Vor allem Liberale aus den Bundesländern fühlten sich übergangen. Auch der Frust über den Koalitionsstreit in Berlin trug dazu bei, dass mehrere FDP-Wahlleute ihre Sympathien für Gauck bekundeten.

Allerdings hat die FDP angesichts dramatisch mieser Umfragewerte ebenso wenig wie die Union ein Interesse an Neuwahlen und dürfte daher ein Scheitern Wulffs nicht riskieren. Für die angeschlagene schwarz-gelbe Koalition ist die

ser 30. Juni in jedem Fall ein Stichtag. Sollte im dritten Wahlgang, bei dem die einfache Mehrheit ausreichend ist, tatsächlich Gauck gegen Wulff obliegen, wäre das der Anfang vom Ende. Kanzlerin Merkel könnte mit einem Bundespräsidenten Gauck vermutlich leben und würde vorerst weitermachen. Eine Regierung, die bei einer so wichtigen Personalfrage scheitert, hätte aber jegliche Autorität verloren.

Sollte es Wulff dagegen gelingen, schon im ersten Wahlgang gewählt zu werden, würde dies Union und FDP und auch die Koalition stabilisieren. Das schwarz-gelbe Bündnis, das schon am „Abgrund“ stand, könnte den Sieg als Beleg für einen gelungenen Neustart werten. Rot-Grün müsste dann auf einen geglückten Regierungswechsel in NRW hoffen, um doch noch ein Erfolgserlebnis zu verbuchen. (ddp)



## Schnarrenberger attackiert Apple

Hamburg. Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) fordert Einblick in die Datenbanken des Unternehmens Apple. Apple müsse „unverzüglich offenlegen“, welche Daten erfasst, wie lange sie gespeichert und wofür sie verwendet würden, sagte Leutheusser-Schnarrenberger einem Nachrichtenmagazin laut gestrigem Vorabbericht. „Den Nutzern von iPhones und an-

deren GPS-fähigen Geräten muss klar sein, welche Informationen über sie gesammelt werden.“ Es wäre „undenkbar“, wenn Apple Persönlichkeits- oder gar Bewegungsprofile seiner Nutzer erstelle. Hamburgs Justizsenator Till Steffen (Grüne) sagte, die unklaren datenschutzrechtlichen Regeln der Anbieter zeigten, „dass das Datenschutzrecht den Internettechnologien hinterherhinkt“. Foto: ddp

## Impressum Sonntags-Anzeiger SWA

Herausgeber: Siegerländer Wochen-Anzeiger GmbH & Co. KG, Obergaben 39, 57072 Siegen, Telefon (02 71) 59 40 - 3 69, www.swa-wwa.de; Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen; anzeigen@swa-wwa.de, redaktion@swa-wwa.de, vertrieb@swa-wwa.de  
Redaktion: Nicole Klappert und Anja Weller - Tel. (02 71) 59 40 - 3 07 / 3 15; Tel. Anzeigenannahme (02 71) 59 40 - 3 33 verantwortlich für den Anzeigenteil: Elisabeth Trapp.  
Geschäftsstellen: Siegen, Obergaben 39; Olpe, Mühlenstr. 3; Kreuztal, Marburger Str. 17; Bad Berleburg, Poststr. 34; Betzdorf, Decizer Str. 6.  
Vertrieb: (02 71) 59 40 - 3 95. - Erscheint einmal wöchentlich. Anzeigenpreisliste Nr. 19 gültig.